

MINISTERIALBLATT

FÜR DAS LAND NORDRHEIN-WESTFALEN

Ausgabe A

25. Jahrgang

Ausgegeben zu Düsseldorf am 14. Januar 1972

Nummer 4

Inhalt

I.

Veröffentlichungen, die in die Sammlung des bereinigten Ministerialblattes für das Land Nordrhein-Westfalen (SMBl. NW.) aufgenommen werden.

Glied.-Nr.	Datum	Titel	Seite
2370	1. 12. 1971	RdErl. d. Innenministers Gewährung von Aufwendungsdarlehen im Rahmen des Regionalprogramms des Bundes; Vordrucke	27

2370

**Gewährung von Aufwendungsdarlehen
im Rahmen des Regionalprogramms des Bundes
Vordrucke**

RdErl. d. Innenministers v. 1. 12. 1971 —
VI A 3 — 4.043 — 5052/71

Anlagen Die in Nummer 4.1 meines RdErl. v. 12. 8. 1971 (SMBl. NW. 2370) erwähnten Antragsmuster werden hiermit bekanntgegeben.

Muster 1a) Regionalprogramm
Antrag auf Aufwendungsdarlehen
(Eigenheime, Eigensiedlungen,
Träger-Eigenheime/-Kleinsiedlungen,
eigengenutzte Eigentumswohnungen/
Kaufeigentumswohnungen)

I. Baugrundstück:
(Postleitzahl, Ort, Straße, Nr.)

II. Bauherr/Ersterwerber:¹)
(Name) (Beruf)
.....
(Fernruf) (Postleitzahl, Anschrift)
.....
(Bankkonto)

III. Betreuer/Beauftragter:/
Bewerber/Träger¹)
(Name, Firma)
.....
(Fernruf) (Postleitzahl, Anschrift)

IV. Planverfasser:
(Name) (Fernruf) (Postleitzahl, Anschrift)

An die
Wohnungsbauförderungsanstalt
des Landes Nordrhein-Westfalen

4 Düsseldorf
Karl-Arnold-Platz 1

über:
.....
(Gemeinde/Amt/Kreis)

....., den

Antrag
auf Gewährung von Aufwendungsdarlehen
des Bundes für den Bau/Ersterwerb von
Eigenheimen/Eigensiedlungen/Träger-
eigenheimen/Trägerkleinsiedlungen/
eigengenutzten Eigentumswohnungen/
Kaufeigentumswohnungen¹)

A.

- I. Zur Neuschaffung von Wohnung(en)
- in Eigenheim(en)/Eigensiedlung(en)
- in Träger-Eigenheim(en)/-Kleinsiedlung(en)
- in eigengenutzten Eigentumswohnung(en)/Kaufeigentumswohnung(en)¹)

- Zum Ersterwerb von Wohnung(en)
- in Vorratseigenheim(en)/Eigensiedlung(en)
- in Vorratskaufeigentumswohnung(en)¹)

auf dem unter B 1 näher bezeichneten Baugrundstück, in der unter B 2 und der anliegenden Baubeschreibung beschriebenen Art, zu den unter C I angegebenen Gesamtkosten, der unter C II aufgeführten Finanzierung und mit der unter C III angegebenen Belastung werden hiermit beantragt:

ein nachstelliges Aufwendungsdarlehen

für	WE mit je	qm förderungsfähiger Wohnfläche je WE	DM =	DM
für	WE mit je	qm förderungsfähiger Wohnfläche je WE	DM =	DM
für	WE mit je	qm förderungsfähiger Wohnfläche je WE	DM =	DM
für	WE mit je	qm förderungsfähiger Wohnfläche je WE	DM =	DM
für	WE mit je	qm förderungsfähiger Wohnfläche je WE	DM =	DM
für	WE mit je	qm förderungsfähiger Wohnfläche je WE	DM =	DM

Aufwendungsdarlehen insgesamt DM

II. 1. Es wird in entsprechender Anwendung von § 50 Abs. 2 II. WoBauG beantragt, die Annahme der im Finanzierungsplan (C II) vorgesehenen Finanzierungsbeiträge zuzulassen.

2. a) Ich bin verheiratet/verwitwet/geschieden/ledig¹⁾

b) Vor- und Zuname (bei Frauen auch Geburtsname) sowie Beruf des Ehegatten:

.....

3. Mein Familienhaushalt – besteht – wird alsbald nach Fertigstellung des Bauvorhabens bestehen – aus Personen, davon

a) Kinder, für die mir Kinderfreibeträge nach den steuerlichen Vorschriften zustehen;

b) meine Ehefrau ohne/mit einem Jahreseinkommen bis 9000,- DM jährlich¹⁾;

c) sonstige Familienangehörige mit einem Jahreseinkommen bis zu 6000,- DM jährlich;

d) ich mache eine mit öffentlichen Mitteln geförderte Wohnung i. S. von Nr. 4 Abs. 2 und 3 WFB 1967 frei.¹⁾

4. Ich werde – nicht – zur Einkommensteuer veranlagt.¹⁾ Eine Einkommenserklärung für das Kalenderjahr vor der Antragstellung ist beigelegt.

5. Mit den Bauarbeiten ist/soll voraussichtlich am begonnen worden/werden.¹⁾

Voraussichtliche Dauer der Bauzeit

Das Bauvorhaben ist/wird voraussichtlich am bezogen worden/werden.¹⁾

Die bauaufsichtliche Genehmigung ist – beantragt – erteilt¹⁾ am vom Aktenzeichen

6. Zum Nachweis meiner Leistungsfähigkeit, Zuverlässigkeit und Kreditwürdigkeit gebe ich folgendes an:

.....

7. Ich habe bisher keine öffentlichen oder nicht öffentlichen Mittel für ein Eigenheim oder eine Eigentumswohnung erhalten, noch werde ich solche beantragen.

8.

.....

B.

Grundstücks- und Gebäudebeschreibung

1. Baugrundstück

Lage des Baugrundstückes (Ort, Straße, Nr.)

.....

Erbbau-/Grundbuch des Amtsgerichts

für Band Blatt

Gemarkung Flur Flurstück(e) Nr.

.....

Größe des Baugrundstücks: a) Überbaute Fläche qm

b) dazugehörige nicht überbaute Fläche qm

insgesamt qm

In b) enthaltene, als Straßenland abzutretende Fläche qm

Das Baugrundstück ist – noch nicht – Eigentum des Bauherrn.¹⁾

Ein Kaufvertrag über das Baugrundstück – wurde – wird – am abgeschlossen¹⁾.

Zugunsten des Bauherrn wurde – wird – am ein Erbbaurecht an dem Baugrundstück, dessen Eigentümer

ist, auf die Dauer von Jahren bestellt¹⁾.

2. Gebäude

Das Gebäude/die Gebäude wird/werden in geschossiger Bauweise als Reihen-/Gruppen-/Einzel-/haus/häuser¹⁾ mit% ausgebautem Dachgeschoß errichtet.

3. Neu zu schaffender und/oder vorhandener Wohn- und Geschäftsraum und Nebengebäude¹⁾

a) Neu zu schaffender geförderter Wohnraum

Zahl der Wohnungen	bestehend aus						Wohnfl. einschl. Nebenräume		
	Zimmern	Kammern	Arb.-o. Eßküche	Wohnküche	Abort	einger. Bad	je Wohnung qm	der Wohnungen insg. qm	
.....	
.....	
.....	
.....	
.....	
.....	
.....	
.....	
.....	
a) Gesamtwohnfläche							

b) Neu zu schaffender, nicht geförderter und/oder vorhandener Wohnraum¹⁾

Zahl der Wohnungen	Zimmern	Kammern	Arb.-o. Eßküche	Wohnküche	Abort	einger. Bad	je Wohnung qm	der Wohnungen insg. qm	
.....	
.....	
.....	
.....	
.....	
.....	
.....	
.....	
.....	
.....	
b) Gesamtwohnfläche							

c) Neu zu schaffender und/oder vorhandener Geschäftsraum

Art der Geschäftsräume	Nutzfläche qm	
.....	
.....	
.....	
.....	
.....	
.....	
.....	
.....	
.....	
.....	
c) Gesamtnutzfläche	

d) Neu zu schaffende Garagen

- Wagenplatz/plätze in eingebauten Garagen
- Wagenplatz/plätze in nicht eingebauten Garagen

e) Gesamte Wohn- und Nutzfläche des Gebäudes/der Wirtschaftseinheit

- Wohnfläche zu a) qm =% der Gesamtwohnfläche
- + Wohnfläche zu b) qm =% der Gesamtwohnfläche
- Gesamtwohnfläche zu a) u. b) qm = 100%
- + Nutzfläche zu c) qm =% der gesamten Wohn- u. Nutzfläche
- Gesamte Wohn- u. Nutzfläche qm

f) Umbauter Raum (auf besonderem Blatt berechnen)

- des Wohnteiles = cbm =% des umbauten Raumes
- des Geschäftsraumes = cbm =% des umbauten Raumes
- = cbm = 100% des umbauten Raumes

g) Angaben über Nebengebäude (z. B. Wirtschaftsteil)

.....

.....

4. Sonstige die Wirtschaftlichkeit des Bauvorhabens beeinflussende Angaben (soweit sie nicht in der anliegenden Baubeschreibung besonders aufgeführt worden sind):

.....

.....

C.

Lastenberechnung

I. Aufstellung der Gesamtkosten
(nach DIN 276, Ausgabe März 1954)

	Gesamtbetrag DM	Nur von der WFA auszufüllen DM
1. Kosten des Baugrundstücks:		
1.1 Wert des Baugrundstücks (..... qm × DM)		
1.2 Erwerbskosten (Grundstücksnebenkosten)		
1.3 Erschließungskosten		
2. Baukosten:		
2.1 Kosten der Gebäude (reine Baukosten)		
2.11 im umbauten Raum (= cbm) erfaßte Bauteile (DIN 277 Abschn. 1.1 bis 1.3) mithin Raummeterpreis = DM/cbm		
2.12 besonders zu veranschlagende Bauausführungen und Bauteile (DIN 277 Abschn. 1.4)		
nur nachrichtlich in 2.11 und 2.12 enthaltene Mehrkosten der Bergschadensicherung DM		
2.13 Wert der vorhandenen und wiederverwendeten Gebäudeteile; bei Wiederherstellung abzüglich der Hypothekengewinnabgabe		
2.2 Kosten der Außenanlagen		
2.3 Baunebenkosten:		
2.31 Architekten- und Ingenieurleistungen (Bauklasse)		
2.32 Kosten der Verwaltungsleistungen		
2.33 Kosten der Behördenleistungen		
2.341 Kosten der Beschaffung der Dauerfinanzierungsmittel		
2.342 Kosten der Beschaffung und Verzinsung der Zwischenfinanzierungs- mittel		
2.35 Sonstige Baunebenkosten		
2.4 Kosten der besonderen Betriebseinrichtungen		
2.5 Kosten der Geräte und der sonstigen Wirtschaftsausstattung		
I. Gesamtkosten:		

D.

Mir, dem Bauherrn/Ersterwerber/Betreuer, sind die für die Gewährung von Aufwendungsdarlehen im Regionalprogramm des Bundes geltenden Rechtsvorschriften und Verwaltungsbestimmungen, namentlich

die Richtlinien für den Einsatz von Aufwendungsdarlehen im Regionalprogramm des langfristigen Wohnungsbauprogramms,

das Zweite Wohnungsbaugesetz (Wohnungsbau- und Familienheimgesetz),

die Verordnung über wohnungswirtschaftliche Berechnungen (Zweite Berechnungsverordnung – II. BV),

die Neubaumietenverordnung (NMV 1970),

das Gesetz zur Sicherung der Zweckbestimmung von Sozialwohnungen (Wohnungsbindungsgesetz 1965 – WoBindG 1965) in der Fassung der Bekanntmachung vom 1. 8. 1968 (BGBl. I. S. 889),

.....

.....

.....

bekannt.

Ich verpflichte mich,

1. nach den Vorschriften des Gesetzes über die Sicherung der Bauforderungen vom 1. Juni 1909 (RGBl. I S. 449) ein Baubuch zu führen und der Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen dieses Baubuch auf Verlangen jederzeit vorzulegen;
2. der Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen auf Verlangen Nachweise über meine Einkommens- und Vermögensverhältnisse sowie über vorhandenes Eigenkapital vorzulegen und zu gestatten, die etwa für erforderlich gehaltenen Auskünfte bei Kreditinstituten und Bewilligungsbehörden, insbesondere bei den Finanzbehörden über meine Leistungsfähigkeit, Zuverlässigkeit und Kreditwürdigkeit einzuholen; die Zustimmung zur Auskunftserteilung durch Behörden oder Dritte wird hiermit erteilt.

E.

Ich, der Betreuer/Beauftragte, verpflichte mich,

1. die unter D. genannten Rechtsvorschriften und Verwaltungsbestimmungen sowie die Auflagen und Bedingungen des Bewilligungsbescheides zu beachten und die im Finanzierungsplan aufgeführten Mittel nur für das Bauvorhaben zu verwenden, für das sie gewährt worden sind;
2. die Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen über alle zu meiner Kenntnis gelangenden, für die Förderung des Bauvorhabens rechtserheblichen Tatsachen zu unterrichten und im Rahmen der bestehenden Vertretungsbefugnis alle Handlungen und Rechtsgeschäfte vorzunehmen, zu denen der Bauherr nach dem Bewilligungsbescheid und den mit der Wohnungsbauförderungsanstalt geschlossenen Verträgen verpflichtet ist;
3. der Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen jederzeit Auskunft zu erteilen.

F.

Ich, der Bauherr/Ersterwerber/Bewerber¹⁾, erkläre, daß die nach C III ermittelte Belastung für mich auf die Dauer tragbar ist.

Zur besonderen Begründung des Antrages wird noch folgendes bemerkt:

.....

.....

.....

G.

Diesem Antrage, der in fünffacher (bei betreuten Bauvorhaben in sechsfacher) Ausfertigung vorgelegt wird, sind beigefügt:

1. Die Bauzeichnung im Maßstab 1:100 (mit Vorprüfvermerk der Baugenehmigungsbehörde) mit eingezeichneter Möbelleistung nach DIN 18011, Berechnung der Wohnflächen (ggf. auch der Nutzflächen von Geschäftsräumen) nach DIN 283 – Ausgabe Februar 1962 – und Berechnung des umbauten Raumes nach Anlage 2 II. BV – jeweils zweifach –;
2. die Baubeschreibung entsprechend Muster Anlage 6c WFB 1967 mit Vorprüfvermerk der Baugenehmigungsbehörde – zweifach –;
3. der Lageplan (Bebauungsplan) nach den Vorschriften der Bauordnung – einfach –;
4. die Vertretungsvollmacht für den Betreuer/Beauftragten – einfach –;
5. Nachweise über die Zusagen für die im Finanzierungsplan (C II) ausgewiesenen Finanzierungsmittel und ggf. über das Vorhandensein des im Finanzierungsplan vorgesehenen Eigenkapitals – jeweils einfach –;
6. – jeweils einfach –
 - a) eine Grundbuchblatt-Abschrift nach neuestem Stande;
 - b) eine Abzeichnung der Flurkarte (Katasterhandzeichnung);
 - c) ein Auszug aus dem Liegenschaftsbuch;
 - d) eine Bestätigung der örtlichen Behörde, daß die Voraussetzungen zur Anerkennung der Wohnung(en) als steuerbegünstigte Wohnung(en) vorliegen;
 - e) eine amtliche Bescheinigung über das Freimachen einer öffentlich geförderten Wohnung¹⁾.
7. Sonstige Anlagen, nämlich:

.....
 (Unterschrift des Bauherrn/Erwerbers/Bewerbers)

.....
 (Unterschrift des Betreuers/Beauftragten/Trägers)

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen!

Muster 1b) Regionalprogramm
Antrag auf Aufwendungsdarlehen
(Miet- und Genossenschaftswohnungen/
Vorratseigenheime/Vorratskauf Eigentums-
wohnungen/sonstige Wohnungen)

I. Baugrundstück:
(Postleitzahl, Ort, Straße, Nr.)

II. Bauherr):
(Name) (Beruf)
.....
(Fernruf) (Postleitzahl, Anschrift)
.....
(Bankkonto)

III. Betreuer/Beauftragter¹):
(Name, Firma)
.....
(Fernruf) (Postleitzahl, Anschrift)

IV. Planverfasser:
(Name) (Fernruf) (Postleitzahl, Anschrift)

An die , den
Wohnungsbauförderungsanstalt
des Landes Nordrhein-Westfalen

4 Düsseldorf
Karl-Arnold-Platz 1

über:
.....
(Gemeinde/Amt/Kreis)

Antrag
auf Gewährung von Aufwendungsdarlehen
des Bundes für den Bau von Miet-/
Genossenschaftswohnungen/Vorratseigen-
heimen/Vorratskauf Eigentumswohnun-
gen/sonstigen Wohnungen¹)

A.

I. Zur Neuschaffung von Wohnung(en)
in Ein-/Mehrfamilienhaus/häuser als Miet-/Genossenschaftswohnung(en)/sonstige Wohnung(en)
in Vorratseigenheim(en)/Vorratskauf Eigentumswohnung(en)
auf dem unter B 1 näher bezeichneten Baugrundstück, in der unter B 2 und der anliegenden Baubeschreibung
beschriebenen Art, zu den unter C I angegebenen Gesamtkosten, der unter C II aufgeführten Finanzierung und mit den
unter C III angegebenen Aufwendungen werden hiermit beantragt:

ein nachstelliges Aufwendungsdarlehen
für WE mit je qm förderungsfähiger Wohnfläche je WE DM = DM
für WE mit je qm förderungsfähiger Wohnfläche je WE DM = DM
für WE mit je qm förderungsfähiger Wohnfläche je WE DM = DM
für WE mit je qm förderungsfähiger Wohnfläche je WE DM = DM
für WE mit je qm förderungsfähiger Wohnfläche je WE DM = DM
für WE mit je qm förderungsfähiger Wohnfläche je WE DM = DM
Aufwendungsdarlehen insgesamt = DM

II. 1. Es wird in entsprechender Anwendung von § 50 Abs. 2 II. WoBauG beantragt, die Annahme der im Finanzierungs-
plan (C II) vorgesehenen Finanzierungsbeiträge zuzulassen.

2. Mit den Bauarbeiten ist/soll voraussichtlich am begonnen worden/werden¹).
Voraussichtliche Dauer der Bauzeit:
Das Bauvorhaben ist/wird voraussichtlich am bezogen worden/werden¹).
Die bauaufsichtliche Genehmigung ist — beantragt — erteilt¹) am vom
Az.:

3. Zum Nachweis meiner Leistungsfähigkeit, Zuverlässigkeit und Kreditwürdigkeit gebe ich folgendes an:
.....
.....
.....

B.

1. Baugrundstück

Lage des Baugrundstückes (Ort, Straße, Nr.)

Erbbau-/Grundbuch des Amtsgerichts

für Band Blatt

Gemarkung Flur Flurstück(e) Nr.

Größe des Baugrundstückes: a) Überbaute Fläche qm

b) dazugehörige nicht überbaute Fläche qm

insgesamt qm

In b) enthaltene, als Straßenland abzutretende Fläche qm

Das Baugrundstück ist – noch nicht – Eigentum des Bauherrn¹⁾.

Ein Kaufvertrag über das Baugrundstück – wurde – wird – am abgeschlossen¹⁾.

Zugunsten des Bauherrn wurde – wird – am ein Erbbaurecht an dem Baugrundstück, dessen Eigentümer ist, auf die Dauer von Jahren bestellt¹⁾.

2. Gebäude

Art: – Wohngrundstück – gemischt genutztes Grundstück – Geschäftsgrundstück –¹⁾

Umfang: Ein-/Mehrfamilien-/haus/häuser¹⁾ in geschossiger Bauweise mit % ausgebautem Dachgeschoß.

3. Neu zu schaffender und/oder vorhandener Wohn- und Geschäftsraum und Nebengebäude¹⁾

a) Neu zu schaffender, mit Aufwendungsdarlehen geförderter Wohnraum

Zahl der Wohnungen	bestehend aus						Wohnfl. einschl. Nebenräume		
	Zimmern	Kammern	Arb.-o. EBküche	Wohnküche	Abort	einger. Bad	je Wohnung qm	der Wohnungen insg. qm	
.....	
.....	
.....	
.....	
.....	
a) Gesamtwohnfläche							

b) Neu zu schaffender, mit öffentlichen Mitteln und/oder Wohnungsfürsorgemitteln geförderter Wohnraum

Zahl der Wohnungen	Zimmern	Kammern	Arb.-o. EBküche	Wohnküche	Abort	einger. Bad	je Wohnung qm	der Wohnungen insg. qm	
.....	
.....	
.....	
.....	
.....	
b) Gesamtwohnfläche							

c) Neu zu schaffender, nicht geförderter und/oder vorhandener Wohnraum¹⁾

Zahl der Wohnungen	Zimmern	Kammern	Arb.-o. EBküche	Wohnküche	Abort	einger. Bad	je Wohnung qm	der Wohnungen insg. qm	
.....	
.....	
.....	
.....	
.....	
c) Gesamtwohnfläche							

C.

Wirtschaftlichkeitsberechnung

I. Aufstellung der Gesamtkosten (nach DIN 276, Ausgabe März 1954)

Aufteilung der Gesamtkosten				
auf die mit Aufw.-Darl. gef. Wohnungen%	auf die mit öff. und/oder mit Wohnungsfürsorge-mitteln gef. Wohnungen%	auf die sonst. WE u. den Geschäftsraum%	Gesamtbetrag	Nur von der WFA auszufüllen
DM	DM	DM	DM	DM
1	2	3	4	5
1. Kosten des Baugrundstücks:				
1.1 Wert des Baugrundstücks (..... qm × DM) . . .				
1.2 Erwerbskosten (Grundstück-nebenkosten)				
1.3 Erschließungskosten				
2. Baukosten:				
2.1 Kosten der Gebäude (reine Baukosten)				
2.11 im umbauten Raum (= cbm) erfaßte Bau-teile (DIN 277 Abschn. 1.1 bis 1.3) mithin Raummeterpreis DM/cbm				
2.12 besonders zu veranschlagende Bauausführungen und Bau-teile (DIN 277 Abschn. 1.4) . . nur nachrichtlich in 2.11 u. 2.12 enthaltene Mehrkosten der Bergschadenssicherung DM				
Kosten des Aufzuges DM				
Kosten der Heizungsanl. DM				
Kosten der Gemeinschafts-antenne DM				
Kosten der Warmwasser-geräte DM				
2.13 Wert d. vorhandenen u. wiederverwendeten Gebäuteile; bei Wiederherstellung abzügl. d. Hypothekengewinnabgabe . . .				
2.2 Kosten der Außenanlagen . . .				
2.3 Baunebenkosten				
2.31 Arch- u. Ing.-Leistungen (Bauklasse)				
2.32 Kosten d. Verwaltungs-leistungen				
2.33 Kosten d. Behördenleistungen				
2.341 Kosten d. Beschaff. d. Dauerfinanzierungsmittel				
2.342 Kosten d. Beschaff. u. Verzins. d. Zwischenfinanzierungs-mittel				
2.35 Sonst. Baunebenkosten				
2.4 Kosten d. besond. Betriebs-einrichtungen				
2.5 Kosten d. Geräte u. d. sonst. Wirtschaftsausstattung				
I. Gesamtkosten				

4. Berechnung der Durchschnittsmiete

Teilaufwendungen jährlich	abzüglich Teilbetrag des Aufw.-Darl. f. d. l. Jahreszeit- raum/Aufwendungs- beihilfe jährl.	bleiben, Teilaufwendungen jährlich
DM	DM	DM
1	2	3

- a) Wohnungen, die mit Aufwendungsdarlehen gefördert sind
- b) Wohnungen, die mit öff. und/oder Wohnungsfürsorgemitteln gefördert sind
- c)
- d)
- e)

Die Durchschnittsmiete beträgt

f) für Wohnraum gem. Nr. 4a
 DM (Nr. 4a Sp. 3) : 12 : qm Wohnfläche = DM/qm/mtl.

g) für Wohnraum gem. Nr. 4b
 DM C (Nr. 4b Sp. 3) : 12 : qm Wohnfläche = DM/qm/mtl.

h) für Wohnraum gem. Nr. 4c
 DM (Nr. 4c Sp. 3) : 12 : qm Wohnfläche = DM/qm/mtl.

D.

Es wird beantragt, die sich nach C III für die zu fördernde(n) Wohnung(en) ergebende(n) Durchschnittsmiete(n) entsprechend § 72 II. WoBauG zu genehmigen. Gem. § 27 Abs. 4 II. BV wird diese Durchschnittsmiete aus den Aufwendungen unter Außerachtlassung der Betriebskosten ermittelt, die nach den maßgebenden Vorschriften durch Umlagen gedeckt werden können. Es wird ferner beantragt zuzulassen, daß neben der angesetzten Miete zur Deckung umlagefähiger Betriebskosten (§ 20 NMV 1970) Umlagen in folgender Höhe und für folgende Leistungen erhoben werden:

Art der Leistung	monatlich DM	jährlich DM
Umlagen		
1. Kosten der Wasserversorgung und der Entwässerung		
2. Kosten des Betriebs der zentralen Heizungs- und Brennstoffversorgungsanlage und der Versorgung mit Fernwärme		
3. Kosten des Betriebs der zentralen Warmwasserversorgungsanlage und der Fernwarmwasserversorgung		
4. Kosten des Betriebs maschineller Aufzüge		
5. Betriebs- und Instandhaltungskosten für maschinelle Wascheinrichtungen		
insgesamt		

Die Umlagen sind Vorauszahlungen auf die umlagefähigen Betriebskosten zu Nrn. 1–4; Abrechnung erfolgt am Ende eines Bewirtschaftungszeitraumes. Überzahlte Beträge werden erstattet, Nachforderungen bleiben vorbehalten. Auf den Umlagebetrag zu Nr. 5 sind Vorauszahlungen nicht zulässig.

E.

Mir, dem Bauherrn/Betreuer, sind die für die Gewährung von Aufwendungsdarlehen im Regionalprogramm des Bundes geltenden Rechtsvorschriften und Verwaltungsbestimmungen, namentlich

die Richtlinien für den Einsatz von Aufwendungsdarlehen im Regionalprogramm des langfristigen Wohnungsbauprogramms, das Zweite Wohnungsbaugesetz (Wohnungsbau- und Familienheimgesetz),

die Verordnung über wohnungswirtschaftliche Berechnungen (Zweite Berechnungsverordnung – II. BV),

die Neubaumietenverordnung (NMV 1970),

das Gesetz zur Sicherung der Zweckbestimmung von Sozialwohnungen (Wohnungsbindungsgesetz 1965 – WoBindG 1965) in der Fassung der Bekanntmachung vom 1. 8. 1968 (BGBl. I. S. 889),

.....

.....

.....

bekannt.

Ich verpflichte mich,

1. die geförderte(n) Wohnung(en) entsprechend diesen Rechtsvorschriften und Verwaltungsbestimmungen zu verwalten, vor allem die geförderte(n) Wohnung(en) nur solchen Personen zur Nutzung zu überlassen, die nach den Bestimmungen, den Auflagen im Bewilligungsbescheid und von mir/uns anerkannten weiteren Begrenzungen bezugsberechtigt sind¹);
2. keine höhere(n) Einzelmiete(n) für die geförderte(n) Wohnung(en) zu erheben, als sie nach den geltenden Vorschriften zulässig ist/sind¹);
3. neben der/den Einzelmiete(n)¹) Umlagen nur insoweit zu erheben, wie sie nach den geltenden Vorschriften zulässig sind;
4. nach den Vorschriften des Gesetzes über die Sicherung der Bauforderung vom 1. Juni 1909 (BGBl. I. S. 449) ein Baubuch zu führen und der Bewilligungsbehörde dieses Baubuch auf Verlangen jederzeit vorzulegen;
5. der Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen auf Verlangen Nachweise über meine Einkommens- und Vermögensverhältnisse sowie über vorhandenes Eigenkapital vorzulegen und zu gestatten, die etwa für erforderlich gehaltenen Auskünfte bei Kreditinstituten und Behörden, insbesondere bei den Finanzbehörden über meine Leistungsfähigkeit, Zuverlässigkeit und Kreditwürdigkeit einzuholen; die Zustimmung zur Auskunftserteilung durch Behörden oder Dritte wird hiermit erteilt.

F.

Ich, der Betreuer/Beauftragte, verpflichte mich,

1. die unter E. genannten Rechtsvorschriften und Verwaltungsbestimmungen sowie die Auflagen und Bedingungen des Bewilligungsbescheides zu beachten und die im Finanzierungsplan aufgeführten Mittel nur für das Bauvorhaben zu verwenden, für das sie gewährt worden sind;
2. die Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen über alle zu meiner Kenntnis gelangenden, für die Förderung des Bauvorhabens rechtserheblichen Tatsachen zu unterrichten und im Rahmen der bestehenden Vertretungsbefugnis alle Handlungen und Rechtsgeschäfte vorzunehmen, zu denen der Bauherr nach dem Bewilligungsbescheid und den mit der Wohnungsbauförderungsanstalt geschlossenen Verträgen verpflichtet ist;
3. der Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen jederzeit Auskunft zu erteilen.

.....

.....

.....

.....

.....

G.

Diesem Antrage, der in fünffacher (bei betreuten Bauvorhaben in sechsfacher) Ausfertigung vorgelegt wird, sind beigefügt:

- 1. die Bauzeichnung im Maßstab 1:100 (mit Vorprüfvermerk der Baugenehmigungsbehörde) mit eingezeichneter Möbelleistung nach DIN 18011, Berechnung der Wohnflächen (ggf. auch der Nutzflächen von Geschäftsräumen) nach DIN 283 – Ausgabe Februar 1962 – und Berechnung des umbauten Raumes nach Anlage 2 II. BV – jeweils zweifach –;
- 2. die Baubeschreibung entsprechend Muster Anlage 6c WFB 1967 mit Vorprüfvermerk der Baugenehmigungsbehörde – zweifach –;
- 3. der Lageplan (Bebauungsplan) nach den Vorschriften der Bauordnung – einfach –;
- 4. die Vertretungsvollmacht für den Betreuer/Beauftragten – einfach –;
- 5. Nachweise über die Zusagen für die im Finanzierungsplan (C II) ausgewiesenen Finanzierungsmittel und ggf. über das Vorhandensein des im Finanzierungsplan vorgesehenen Eigenkapitals – jeweils einfach –;
- 6. – jeweils einfach –
 - a) eine Grundbuchblatt-Abschrift nach neuestem Stande;
 - b) eine Abzeichnung der Flurkarte (Katasterhandzeichnung);
 - c) ein Auszug aus dem Liegenschaftsbuch;
 - d) eine Bestätigung der örtlichen Behörde, daß die Voraussetzungen zur Anerkennung der Wohnung(en) als steuerbegünstigte Wohnung(en) vorliegen;

7. Sonstige Anlagen, nämlich:
.....
.....

.....
(Unterschrift des Bauherrn)

.....
(Unterschrift des Betreuers/Beauftragten)

1) Nichtzutreffendes streichen!

Muster 1c) Regionalprogramm
 Beilage zum Antrag für Eigenheime/
 Eigentumswohnungen/Kleinsiedlungen für
 feststehende Bewerber

Aufteilung des Sammelantrages

auf die feststehenden Bewerber der Kaufeigenheime/Trägerkleinsiedlungen/Kaufeigentumswohnungen¹⁾

zum Antrag vom

Baugrundstück:

Bauherr:

zum Bewilligungsbescheid vom

der Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf

Lfd. Nr.	Vor- und Zuname des Bewerbers	Anschrift	a) Beruf des Bewerbers b) Arbeitgeber
1	a) b)
2	a) b)
3	a) b)
4	a) b)
5	a) b)
6	a) b)
7	a) b)
8	a) b)
9	a) b)
10	a) b)

	Lfd. Nr.	1	2	3	4
Einzelbaugrundstück (Parzelle Nr.)					
Größe des Einzelbaugrundstücks	qm				
Lage der Wohnung (bei Eigentumswohnungen)					
Eigentumsanteil (bei Eigentumswohnungen)	‰				
Größe der Hauptwohnung/Eigentumswohnung	qm				
Größe der Einlieger-/zweiten WE	qm				
Größe des Wirtschaftsteils	qm				
Garagen (Anzahl)					
Geschäftsraum	qm				
Wohn- u. Nutzfläche insgesamt	qm				
Aufteilung der Finanzierungsmittel:					
C II 1.11	DM				
C II 1.12	DM				
C II 1.13	DM				
C II 1.14	DM				
C II 1.21	DM				
C II 1.22	DM				
C II 2a	DM				
C II 2b	DM				
C II 3a	DM				
C II 3b	DM				
C II 3c	DM				
C II 3d	DM				
C II 3e	DM				
C II 3f	DM				
Gesamtfinanzierung-Gesamtkosten	DM				
Aufteilung der Belastung:					
C III 1.1 Fremdmittel-Zinsen	DM				
C III 1.2 Fremdmittel-Tilgung	DM				
C III 1.3 Erbbau-Zinsen	DM				
C III 1.4 Gebühren für Bürgsch. d. WFA	DM				
C III 2.1 Ausgaben f. d. Verwaltung	DM				
C III 2.2 Betriebskosten	DM				
C III 2.3 Ausgaben f. d. Instandhaltung	DM				
Gesamtbelastung	DM				
abzüglich:					
C 2.3a Jahresmiete f. Einl./zweite WE	DM				
C 2.3b Jahresmiete f. nicht gef. WE	DM				
C 2.3c Jahresmiete/Mietwert für Geschäftsraum/ Garagen	DM				
C 2.3d Belastung f. d. Bewerber jährl. abz. Teil- betrag d. Aufwendungsdarl. f. d. ersten Jahreszeitraum	DM				
Verbleibende Belastung jährl.	DM				
= DM/qm monatlich	DM				
(Bei Eigentumswohnungen) Umlagen für die in der Belastung nicht enthaltenen Betriebskosten	DM				

Lfd. Nr.	Jahreseinkommen		Zum Haushalt des Bewerbers zählen:			Besondere Angaben (vgl. Fußnote) über den	
	des Bewerbers DM	der Familie insgesamt DM	Personen insgesamt	Vom Bewerber unterhaltene Familienangehörige	Kinder, für die ihm Kinderfreibeträge zustehen	Bewerber	Mieter der Einlieger-/ zweiten WE
1							
2							
3							
4							
5							
6							
7							
8							
9							
10							

SB = Schwerbeschädigter

SKB = Schwerkriegsbeschädigter

K = Kinderreicher

R = Rentner

EW = Bewerber, der lt. anliegender Bescheinigung der Wohnungsbehörde eine öffentlich geförderte Wohnung i. S. von Nr. 4 Abs. 2 und 3 WFB 1967 freimacht.

Falls ein Bewerber oder Mieter mehreren der vorbezeichneten Personengruppen angehört, sind sie alle nebeneinander anzugeben.

— MBI. NW. 1972 S. 27

Einzelpreis dieser Nummer 3,30 DM

Einzellieferungen nur durch den August Bagel Verlag, Düsseldorf, gegen Voreinsendung des vorgenannten Betrages zuzügl. 0,50 DM Versandkosten auf das Postscheckkonto Köln 85 16 oder auf das Girokonto 35 415 bei der Westdeutschen Landesbank, Girozentrale Düsseldorf. (Der Verlag bittet, keine Postwertzeichen einzusenden.) Es wird dringend empfohlen, Nachbestellungen des Ministerialblattes für das Land Nordrhein-Westfalen möglichst innerhalb eines Vierteljahres nach Erscheinen der jeweiligen Nummer bei dem August Bagel Verlag, 4 Düsseldorf, Grafenberger Allee 100, vorzunehmen, um späteren Lieferschwierigkeiten vorzubeugen. Wenn nicht innerhalb von vier Wochen eine Lieferung erfolgt, gilt die Nummer als vergriffen. Eine besondere Benachrichtigung ergeht nicht.

Herausgegeben von der Landesregierung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, Elisabethstraße 5. Druck: A. Bagel, Düsseldorf; Vertrieb: August Bagel Verlag, Düsseldorf. Bezug der Ausgabe A (zweiseitiger Druck) und B (einseitiger Druck) durch die Post. Ministerialblätter, in denen nur ein Sachgebiet behandelt ist, werden auch in der Ausgabe B zweiseitig bedruckt geliefert. Bezugspreis vierteljährlich Ausgabe A 20,80 DM, Ausgabe B 22,— DM.

Die genannten Preise enthalten 5,5% Mehrwertsteuer.